

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 7. Oktober 1904. | Nr. 41 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Rung, Hiltkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Goshau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einserndungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einfiedeln.

Die Stadt Chur und ihre Sehenswürdigkeiten.

Die Hauptstadt des Kantons Graubünden, in welcher nächstens der katholische Lehrerverein seine Generalversammlung halten wird, ist reich an geschichtlichen Erinnerungen. Schon zur Zeit der Römer war die Curia Rhätorum Sitz der Landesregierung und Zentrum des Verkehrs. Die alte Römerstadt lag auf dem Gebiete des jetzigen „welschen Dörfli“, wo in neuerer Zeit mehrfach bedeutende Reste römischer Bauten ausgegraben wurden. Das römische Kastell aber befand sich auf dem jetzigen „Hof“. Ein Turm der römischen Festung, nämlich der nordöstliche, ist noch erhalten und bildet jetzt einen Bestandteil des bischöflichen Schlosses. Im 8. Jahrhundert wurde nämlich das bisherige Kastell zum Sitz des Bischofs, der im Mittelalter auch weltlicher Herrscher war.

Das bedeutendste Gebäude von Chur ist die Domkirche. Es war Bischof Tello (758—773), der an dieser Stelle eine Kathedrale erbaute, von der noch einige Steinskulpturen (z. B. am Altartische der St. Laurentiuskapelle) erhalten sind.